

**Detlef E. König**

# **Schmachtl's Bressagg-Fest**

...ein Rausch in 3 Abfüllungen,  
serviert als multidialektische Kriminalposse...

*In der verschlafenen Idylle einer kleinen Marktgemeinde ist die „Fleisch-Boutique Ihres Verdauens“ von Metzgermeister Uriel Schmachtl (eigene Schlachtung) örtlicher Mittelpunkt des allgemeinen Austausches von Geschichten und Geschichtchen, Gerüchen und Gerüchten.*

*Plötzlich machen Verdächtigungen die Runde, keimt in den Köpfen ein fürchterlicher Verdacht auf!*

*Denn ein übergewichtiges Schoßhündchen ist nicht mehr aufzufinden.*

*Ist es im Prototyp von Schmachtl's, die Gastronomie grundlegend revolutionierender Spezialität gelandet, an der er seit längerem tüftelt? Sind insofern Teile seiner Kundschaft ungewollt dem Kannibalismus anheim gefallen?*

*Die nach allen Richtungen leidenschaftlich ermittelnde Polizei scheidert zunächst an der ‚leiblichen‘ Mutter des Hündchens. Plant aber, unter Hinzuziehung der unerschrockenen Mannen der örtlichen Feuerwehr, beim Degustationsevent für die verdächtige Delikatesse alles klar zu machen.*

*In dieser Nacht taumelt auch die Liebe an manchen Abgründen entlang – bis zur Glückseligkeit.*

**VT 083 / Regiebuch**

**IMPULS-THEATER-VERLAG**

Postfach 1147, 82141 Planegg

Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44

## PERSONEN:

(5m, 6w incl. 2 NR)

**Uriel Schmachtl**, gutmütiger Metzgermeister

**Sieglinde Schmachtl**, seine Gattin

**Baucis Schmachtl**, deren Tochter

**Oskar ‚Osga‘ Radkapp** (Sachse), Geselle bei Schmachtl

**Philemon Turteltaub**, ein romantisch verliebter Träumer

**Helene Schrapnell**, alleinstehende Alt-Jungfer, mannstoll

**Gardenia Fadenschein**, verwitwet, noch mannstoller als Helene

**Slovanca Tröpfle** (württembergische Schwäbin), angebliche Ex-Operndiva

**Prof. Schwämmle**, Gymnasialprofessor i.R. für Deutsch und Geschichte, altmodischer Junggeselle

**Frosch**, Polizeiobermeister

**Ganserich**, Finanzprüfer (*Nebenrolle mit nur einem Auftritt*)

**Rüdiger**, Feuerwehrhauptmann (*Nebenrolle mit nur 1 Auftritt*)

**Milli Nussagg** (bayrische Schwäbin), Kratzbürste

### **Kostüme:**

*Sieglinde* im 1. und 2. Akt langes, blumengemustertes Nachthemd, darüber 1950er-Morgenmantel; große blonde Perücke, voll mit Lockenwicklern

*Baucis* 1. Akt: überdrehtes Modepüppchen, bei jedem Auftritt wechselnde Bekleidung; 2. Akt: schwärmerischer Teenager; 3. Akt: lebenswürdig verliebt

*Oskar (Osga)* seine Kosenamen für Baucis sind sächsische Spezialitäten (siehe Kochbuch)

*Philemon* schwarze Kordhose, viel zu kurz und zu weit, Hosenträger, Flanelhemd

*Ganserich* perfektes Outfit; strenge Frisur, messerscharfer Scheitel, Menjou-Bart; Fliege

*Frosch* kein Bart

## ORT/ DEKORATION:

Metzgerladen, oben beschriftet mit „Schmachtl's-Fleisch-Butikke-Ihres-Verdauens“. Weiße Kacheln, Möbel, Türen, Berufskleidung. Einzig die Wurst- und Fleischwaren sowie die Kostüme der Darsteller bringen Farbe ins Spiel; Theke mit Glasvitrinen-Aufsatz für die Warenauslage. Li.hi. Zugang zur Schlachtereier, li. zur Wohnung der Schmachtl's; re.hi. Zugang zum Kühlraum (daneben großes Thermometer mit gut sichtbarem Zeiger, der von der Bühne und vom Off aus von +40°C (rot) bis -40°C (blau) drehbar ist; links vorne 1 Bistro-Stehtisch, re. allgemeiner Abgang ins Freie. Sonstige Ausstattung nach Belieben - z.B. mit Urkunden, Fotografien früherer, Schmachtl sehr ähnlicher Meister (evtl. gerahmte Karikaturen); rechts vorne eine halbhohe Tafel-Staffelei mit dem jeweiligen „Mittagsangebot“.

**I. Akt** sehr bescheidenes, ärmliches Fleisch/Wurst/Geflügel-Angebot. Dahinter karg ausgestattetes Wurstgestänge mit ein bis drei ärmlichen Würstchen und einer dürr abgemagerten Ente. **II. Akt** berstendes Angebot in der Theken-Vitrine und am Wurstgestänge, **III. Akt** Chaos nach nächtlichem Gelage, Vitrine und Wurstgestänge sind fast leer

### **Ausstattung der Auslagenvitrine:**

Um nicht echte Wurstwaren in die Vitrine legen zu müssen, in einer Metzgerei eine leere und eine volle Auslage digital fotografieren. Unter [www.posterXXL.de](http://www.posterXXL.de) eine „Tapete“ in beliebiger Länge und Höhe ausdrucken lassen, an der Glasinnenseite der Vitrine abnehmbar befestigen.

*Eine Bühnenbildskizze kommt mit dem Rollensatz!*

### **Dramaturgie:**

In der Pause zwischen dem 2. und 3. Akt sollen Geräusche und Musik eine aus den Fugen geratene „Sause“ insinuieren, die zum Ende der Pause hin langsam ausklingt. Dann 1 Minute lang Totenstille, bevor der Vorhang aufgeht!

## SPIELALTER:

(junge) Erwachsene

**SPIELDAUER:**

ca. 110 Minuten

**WAS NOCH?**

Die Schreibfeller auf der Angebotstafel sind beabsichtigt!  
Athmos, Geräusche etc. zur Unterstützung Ihrer Aufführung gibt es  
hier

*[http://www.buschfunk.de/28.Sounds\\_\\_Geraeusche.html](http://www.buschfunk.de/28.Sounds__Geraeusche.html)*

**FEEDBACK? JA!**

*zum Autor: [dr.detlef.e.koenig@t-online.de](mailto:dr.detlef.e.koenig@t-online.de)*

*zum Verlag: [info@buschfunk.de](mailto:info@buschfunk.de); [www.buschfunk.de](http://www.buschfunk.de)*

# ERSTER AKT

## 1. Szene

*Vor Beginn nervig-lautes Bellen eines Hündchens. Dann öffnet sich der Vorhang und macht den Blick frei auf die Staffelei re. vorne mit dem Tagesangebot*

„Morgiges Angeboot von gestern, heute schon vorbestellen!  
Bei sofortiger Mitnahme 50% Diskaut“!

## I, 2. Szene

**Schmachtl:** *(v.li., blitzsaubere Berufskleidung, zieht soeben noch die weiße Schürze über den Kittel; zornig) ...Mischtviech, var-reckts...! Gleì isch Feieraubad mit dein'r Jaulerei! Koi Nacht mach'sch a Aug' zua wäaga dem bledda Hond'sgschdell (ab ins Schlachthaus)*

## I, 3. Szene

*Die Bühne ist leer, kurz darauf Aufheulen eines getretenen Hundes, dann Stille.*

## I, 4. Szene

**Baucis:** *(v.li., tänzelt fröhlich zur Staffelei, befestigt neues Plakat, liest gepflegt-sprechend vor)*

„Hoite üm Angeboht:  
Verschwollene Lackels  
mit Sauze dü Mostrich  
und Krumbbürnensalat“

## I, 5. Szene

**Osga:** *(lässig v.re., den Berufskittel über der Schulter)*

Guhn Morschn, main Bauzele! *(schaut skeptisch nach oben)*  
Räschn wärn wa grieschn! Du mainä Dräsdna-Aierschnäcke  
*(studiert Tafelaufschrift)* Nu! Do krieschtä abä dä Offiziers-  
Muggn bai däm Schbäziol-Mänüh...!

**Baucis:** *(sehr distanziert, gespielt vornehm)*

Guten Tag, Herr Radkappe! Und Ihre Bauzele bin ich noch lan-  
ge nicht! Noch nie gewesen! Und werde es auch nie sein! Und  
seit wann sind wir denn per „du“?

**Osga:**

Nu? Was nich is gann ja noch wärn! Iech fang schon ämol an!  
Bischde viellaicht no säuerlich wäschn gäschedern Nocht?

**Baucis:** *(verschränkte Arme, betrachtet gelangweilt ihre Schuh-  
spitzen; schnippisch)* Nicht, daß ich von irgendetwas etwas  
wüßte, weshalb ich ihretwegen angesäuert sein sollte. Was  
sollte denn da gewesen sein? Von dem ich nicht weiß, was es  
gewesen sein soll?!

**Osga:** *(umschmeichelt sie, tänzelt um sie herum)*

Iesch däde mir doch dä Simbadieh vascherzn duhn, wenn ich  
sachn däde, was ich dou wissn dou! Aba ooch nüscht wissn  
haißt nu no longe nüscht, nüscht wissn! Du kläner Harzer-  
Roller, du!

**Baucis:** *(ungeduldig, wenig begeistert)*

Kommen Sie bitte zum Punkt, Sie Wurstinschenör!

**Osga:** *(zeigt auf das Plakat)*

Nu, isch gönnt mir dankn, weil du do so viele Ordobädiefährl  
neinschreibn duhst uff dän Holz-Läbbdobb dou, is ma Bauzele  
viellaischt no saur wäschn gäschedern?

**Baucis:** *(gespielt desinteressiert, überlegen)*  
 Ach, Sie spielen da auf Ihre kaltsaure Oral-Attacke an, gestern Abend im Kühlraum?

**Osga:** *(wiegt etwas verlegen den Kopf hin und her)*  
 Nuhjoh...! Kaltsaur nu nischt gärodä!

**Baucis:** *(rümpft die Nase)*  
 Meinen Sie vielleicht, weil Sie mich da in der Wurstkatakomben meines Papis versucht haben zu...?

**Osga:** *(unterbricht begeistert)*  
 Ämt, gänau!

**Baucis:** *(hochnäsiger)*  
 Phhh...! Und wegen Ihres kindischen Versuches, mich sexinell zu belästigen, glauben Sie Ansprüche auf mir geltend machen zu können?! Phhh...!

**Osga:** *(begeistert)*  
 Ämt! Also ächt! Du bist so schnäll in dain Kopf wie mit dä Guschn! Ächd brudohl!

**Baucis:** *(unterbricht schnippisch)*  
 ...was glauben Sie denn, wie viele Ihrer Artgenossen über das Jahr verteilt mich schon umsonst zu küssen versucht haben.

**Osga:** *(stolz)*  
 Nu, so velle Sochn gibt äs hier nirschänds! Isch bin dä Änzigschdä! Undä Bäschedä! Vielleicht bistä däs wäschn no allänä, weil dä so vorzwiggd *(verklemmt)* unde wählerisch biste?

**Baucis:** *(abschätzig)*  
 Phhh...! Kommt aus der Ost-Mongolei rübergemacht und meint, ich brenne gleich für ihn als seine Angebetete! Phhh...!

**Osga:**  
 Ämt, gänau! In äm Gielhaus hätt es siechä noch gään ächta Sachsä probieat! Dau bin iech dä Ärschedä undä Änzigschdä zu Gangä gäwäsn noch dä Wände! Dou gäb isch dä Brief on Siesch!

**Baucis:**  
 Phhh...! Bilden Sie sich-bloß nichts ein! Sie stehen ganz hinten in der Reihe!

**Osga:** *(leidenschaftlich)*  
 So hääß gäkisst hobe iech dä. Dou haste jo du direkt gegocht! Än Schbieschlai hätt iesch uff dä brutzln gänn'!

**Baucis:** *(wegwerfend)*  
 Phhh...! Ihre Küsse waren doch weiter nichts als kalter Sabber!

**Osga:**  
 Abä daine Zungä hot nisch gänuch davon hobm gänn'!

**Baucis:** *(baut sich vor Osga auf)*  
 Ich glaube, Sie verwechseln da einiges. Meinen Sie vielleicht, ich käme in einem Tiefkühlraum auf Tortouren? In einem Kühlhaus das Küssen probieren zu wollen, kann auch nur einem Eiskimono einfallen!

**Osga:** *(deutet auf die Tafel)*  
 Nu! Daine fieln falschn grommatogrofischn Fähr dou saachn mir doch ganz deitlich, daß du wääschn Liebeskummr an ierschndwälchn wägädativn Simpffonien laiden dust.

**Baucis:** *(genervt)*  
 Und wo, bitteschön, sollen sich auf meiner Tafel da Fehler befinden? Wo? Wie?

**Osga:** *(nimmt ihr Kreide und Schwamm aus der Hand)*  
 Folsche mol unauffällig mainär schlankn Hand mit dain schön Ooschn *(Augen)* ...du main Schnäckelsche!

**Baucis:**  
*(gelangweilt, verschränkte Arme)*

**Osga:** *(dreht die Tafel um, wischt, schreibt, verbessert)*  
 Däs mußtä so schraibn duhn, daß dä Leitä äne „Libido-Äbädiddis“ *(libido appetitis)* grieschn dädn duhn! Dänä muß dä Fräßsaft uß dä Guschn loofn!

**Baucis:** *(liest, in erstaunlich klarem Hoch-Sächsisch, mit)*  
 „Haide oggasionswaise:

nä Dühringr Zuzlwurscht,  
oochgleich zum Fazehr,  
min Sämpf unde ään guhdn  
Saugardofflsalot“

graifnse zuh, sulange dä Vohrrad no do is“

**Osga:** *(dreht die Tafel wieder Richtung Publikum, stolz)*

Siehste mainä Guhdste, wie däs abfärben dut, wänn mä än  
Sochsn kissen dud! Nu gannste ooch noch Sächs!ch!

**Baucis:** *(überrascht)*

Wieso färbt dann mein Hochdeutsch nicht auf dich ab?

**Osga:** *(will sie in den Arm nehmen)*

Du worst wohrschainlich ämt beim Zungenguß zu wänisch im-  
plosiv!

**Baucis:** *(dreht ihm abweisend den Rücken zu)*

Phhh...!

**Osga:** *(deutet auf Plakat)*

So! Und nur so macht man dä Laide freßkirre, daß die ooch  
läsn gänn', was du vakooft mechn duhst! Däne muß däs Gu-  
schwossr ausn Hackwärk tropfn, wänn sä däs läsn duhn!

**Baucis:** *(wieder in übertriebenem Schriftdeutsch)*

Phhh! Diese Hydroglüfen kann doch kein anständiges Schwein  
entziffern.

## I, 6. Szene

**Sieglinde:** *(v.li., liebenswürdig, energisch)*

Baucilein! Wie lange brauchst du denn noch um die paar Voka-  
belchen an die Tafel zu malen, Kindi? So lange sind doch unse-  
re Würste garnicht! *(streng zu Osga)* Und wieso bist du noch  
nicht bei der Arbeit, du böhmischer Serviettenklos? Wie? Ge-  
hört sich das vielleicht als leibeigener Halb-Geselle?

**Osga:** *(leckt sich Lippen)*

Nu, än Serviettenglos ist aba was ganz was Fainäs, Frau  
Schäffin.

**Sieglinde:** *(schubst Osga nach hinten)*

Dein Chef wartet schon seit Sonnenaufgang auf den Herrn A-  
zurbo! *(wischt ihm eine über den Hinterkopf)* Hopp! Hopp!

**Osga:**

Gibt's vorhär noch ään Gaffe? Ohne Gaffe gann iesch ni  
schnällr als wie so!

**Sieglinde:** *(ruft ihm hinterher)*

Hat der Herr sonst noch Wünsche? Beeile dich, Bübchen! *(lei-  
dend)* Hach, ich weiß gar nicht, wo mir heute der Kopf steht...!

## I, 7. Szene

**Schmacht!** *(li.hi. aus dem Schlachthaus, jetzt blutverschmierte  
Schürze; wischt Osga zur Beschleunigung ebenfalls eine hinter  
die Ohren)* So! Schea, daß du heit au no aufdauchsch! Schwing  
di, Bürschle. Mir hant o'vrhöfft a frische War' 'reikreat! Diea  
muaß ietzt v'rwu'schdet wääara! *(voraus nach li.hi.)* Los nau!  
*(ab)*

**Osga:** *(im Abgehen)*

Un was drähn wä dänn haitä for äne Pampä durch dä Wuscht-  
gwätschn, Chäff? Vielleicht ään Dühringr Blunzn? Oda ään  
sauern Zipfl? Odä womäschlich so *(zeigt auf Baucis)* schöne  
glänä handsamä Broiler-Diddn wie bai dä schänä Baucl... *(ab)*

## I, 8. Szene

**Sieglinde:** *(ungeduldig, immer leicht gequält zu Baucis)*

Ach, wisch doch dieses Geschmiere weg, Kind! Rasch, bevor  
die ersten Kundschafter kommen. Und zeige wirklich mal ernst-

haft, was uns deine teure Ausbildung bei den englischen Fräulein schon gekostet hat!

**Baucis:** (*protestiert*)

Und wann soll ich mal meine Haare schön haben? Ich muß sie auch noch föhnen!

**Sieglinde:** (*nervös, gequält*)

Dann hurtig, hurtig, Kind! Du mußt doch endlich mal unter die Haube kommen! - Deine Mammi macht das hier schon! (*nimmt ihr Schwamm und Kreide ab*)

**Baucis:**

Ich will aber jetzt noch nicht! Das ist doch viel zu früh! Ich bin noch nicht so weit, Mami...! (*mürrisch ab li.*)

**Sieglinde:** (*Rücken zum Publikum, wischt ab, schreibt, Publikum kann mitlesen, spricht mit:*)

„Tagesmanühr:

1 paar lautlose Weiswürste

mit norddeutsch-husumerschem

Erdäpfelsalat in Majo und eine Brezze aus

der Heumahd“

(*betrachtet stolz das Werk*) ...eine Spezifität aus meiner nordischen Heimat! (*prüft, verbessert das „l“ in ein „h“= hautlose*)

## I, 9. Szene

**Schmachtl:** (*li.hi., wetzt Messer, in hektischer Eile*)

Mausschwänzle, i hau s'Tagesmönühr omranschierat! Schreib 'nauf auf's Däfele: „Tagesmanir hoit': roater ond weißer Pres-sack, frisch mit Senf ond Essichgirkla, heit zom Sondierpreis von fuffzig Brodzent... - s'bressiert... (*ab li.hi.*)

**Sieglinde:** (*stöhnt gestresst, dreht sich die Tafel zu, schreibt*)

Hach! Soviel Mühe muß man sich noch geben, wenn man ein selbständiges Geschäft hat. Und dann diese Verantwortung in dem Beruf! Bei dem Personal! Ich weiß gar nicht, wo mir heute der Kopf steht! (*wischt Tafel ab, ruft Schmachtl hinterher*) Schatzi-Hasi! Glaubst du, es kommen heute überhaupt 50 Prozent Kundschaft, dass die Wurst auch ja reicht? (*dreht die Tafel Richtung Publikum*)

„Neuestes Tagesgerücht:

Rotor und weiser Bress-Sagg, original frische Haus-

Schlachtung, mit Senf &

50 Brotzent Diskaut“!

Sbressierd!

(*stolz li. ab*)

## I, 10. Szene

**Milli:** (*v.re., heult steinerweichend in ihr knallrotes Taschentuch, lässt sich erschöpft auf einen Hocker plumpsen; schaut umher, ob sie bemerkt wird; da dies nicht der Fall ist, zornig-lautes Heulen*)

## I, 11. Szene

**Schmachtl:** (*li.hi, bringt Metallschüssel mit Wurstwaren*)

Ja, Fra Nußagg!? Was isch denn mit ui bassiert? Hant ui heit Wäschdag?! Oda rengert's dussa?

**Milli:** (*heult auf, schluchzt stoßweise*)

...Mei' Dussele isch fut! Seit heit frieah isch mei' Dussele v'rschwonda! Ond i woiß it, wo na...! (*Heulsirene*)

**Schmachtl:**

Was d'r it sa'! Echt?

**Milli:** (*ungehalten*)

Ell's was i sa' isch ächt!

**Schmachtl:** (*schmunzelt*)

Vielleicht gaut'r s'Jakobswägale a Stickle lang? Woiß m'rs?

**Milli:** (*böse*)

Schwätzed se doch koi' so a Bockmisch an mi na! (*heult*) Mei' arm's Dussele! Der fend doch numma hoi', wenn der so lang fut isch! (*zornig*) Der Dussele, der v'rreckt'!

**Schmachtl:** (*schmunzelt*)

Wenn der vielleicht doch s'Jakobswägele gaut, trifft'r sicher oin'r den'r kennt! Der brengt'n meah' sich'r z'ruck!

**Milli:** (*hat nicht zugehört, heftig*)

Stur wiea's Herrle-selig! Aber der ka was v'rläaba, wenn i den v'rdwisch! Den schla' i wend'lwoich ~~wie'n Nussagg!~~ So, wiea's Herrle-seelig, wenn'r v'rhockat ischt nauch d'r Musikprob' beim Wie't ond alloinigs numma hoim g'fonda haut!

**Schmachtl:** (*beruhigend*)

Also, wer isch denn des Dussele? Ond wiea luegt denn der Kerle her?

**Milli:** (*unter Tränen, energisch-zornig*)

Mei' Dussele ischt a Sauhond ond a gott's-v'rrecktmißerawlichs Mischtviech d'rzua!

**Schmachtl:** (*räumt nebenbei die Wurst aus dem Behälter, hängt das eine oder andere Stück an Haken*) Was d'r it sa'...!

**Milli:** (*schöpft Hoffnung*)

Moinet'r en echt, daß der vielleicht doch d'r Jakobswäag gaut?

**Schmachtl:** (*leicht verlogen*)

Ells was i sa isch echt!

**Milli:** (*sehr ernsthaft*)

Religiös ischt'r scho g'wää. Emm'r, wenn i s'Vad'rons'r bet' hau, haut des Weible a Männla g'macht!

**Schmachtl:** (*geschäftig*)

Seit necht (*gestern*) schbrenge dau so a vierboinigs Hondg'schdell om's Haus 'rom ond bellt die ganz Nachb'rschaft zema. (*verärgert*) Ond i ka it schlaufa!

**Milli:** (*freudig*)

Noii! Was d'r it sa!? Wirkle? Des war sicher mei' Dussele! Der isch doch ieatze en d'r Wex'l seit nuieschdem denna (*fasst sich erregt an den rechten Busen*). Der braucht doch drengend sein Tabledda! So'scht v'rgißt der doch ells, b'sonders wo'r wohnt!

**Schmachtl:** (*wischt desinteressiert die Theke*)

Was fir Tabledda denn?

**Milli:** (*redet sich in Rage*)

Die hau i no' von sei'm Herrle-selig iebig g'het, die hau i dem doch allweil vor d'r Musikprob' en dem sei' Bombardon nei'g'worfa, damit die sich em Instrument mit sein'r Schbugge (*Spucke*) auflöset und er's beim Blausa meah' eizuzlet. So'scht haut doch der v'rgessa won'r wohnt ond it hoimgfonda. Freiwillig hätt der die Pilla jau niea g'fressa!! (*fasst schmerzvoll an ihren Busen*) Oohh, mei Herz! Mei' Herz! I fiel's! I fiel's ganz deitlich. I fiel's! I fiel's!! Wo ischt'r? Hant'rn g'fanga? Wiea haut d'r denn böllat (*gebellt*)? Vielleicht so: (*bellt komisch*) wuffiwuffi? Od'r wuffl...wuffl...?

**Schmachtl:**

Wieaso sott i a Hond fanga? I bi Metzg'r ond koi Hond'sfäng'r! Fraugat s'Weib, die woiß g'wieß, wiean'r hergluaget haut! Die haut'n au bölla heara. Vielleicht haut sui v'rschdanda, was'r 'nausböllt haut! Der Hondskripp'!!

**Milli:** (*schluchzt beleidigt auf*)

Hondskripp'!! So mieaßt'r mei' Hondle au it hoißa! Des haut'r it v'rdeanat! (*plötzlich zornig*) Der Sauhond der littrich (*elendige*)! - Ond mit ihra nordischa Amsl schwätz i koi Wort!

**Schmachtl:** (*genervt*)

Ja, ond wie haut denn ieatze der flohb'siedlet Oreganismus herg'lugat?



**Milli:** *(wichtig, mit Fingeraufzählung)*

Also, vier Fieaß haut'r g'het! Vorna näbaranand'r zwuia ond henda näbaranand'r zwuia. *(überlegt kurz)* - Noi! Nix dau! Falsch! Anderscht! Rechts haut'r zwui hend'ranand' g'het, ond links g'nauaso au! So isch gwä! Zwischra d'r hend'ra zwoia war so a a'zwiggt's Schwänzle, ku'z ond 'stombert!

**Schmachtl:** *(heuchelt Interesse)*

Wie isch'n sei'Fell g'muschdret g'wää??

**Milli:** *(wichtig)*

So a rotbrau's, glatt's Fell haut's au g'het, mit so kloina, weiße Fleckla zwischa denna, ond drom rom brauna Sch'dickla...

**Schmachtl:** *(schneidet einen Pressack schräg an, zeigt ihr die Schnittstelle)* So ebbes, in dära Art?

**Milli:** *(Kabinettszene; hoher, spitzer, langer Schrei, schlägt Hände vor den Mund, schwankt, ist Ohnmacht nahe, sucht vergeblich irgendwo Halt)* Mei' Dussele!! Jessesmarieaondjosefmileckscht-amfiedla!! *(streckt selig überwältigt beide Hände nach vorne)* Mei' Dussele! Mei' Dussele, mei' lieab's! *(heult langgezogen los, dann sehr laut und aggressiv ohne Luft zu holen)* Sieeee! Sie hant mei' Dussele v'rwuschtet! Sieee Dusselev'rwuschtr, Sie elendig'r! *(wieder weinerlich)* Ond wo send nau seina Fieaß! Hä? Ond wo send die dann? *(wieder zornig)* Ond mir was v'rzeahta wella, von wäga der isch auf'm Jakobswäag! *(höchste verzweifelte Erregung)* Wiea soll denn der ohne sei' Fieaß die Schdreck bis auf Komposchdella bewäldiga kenna? Ond sei' Schwänzle?! Ha?! Was hant'r denn mit dem g'macht? Mit was sott'r denn woidla, wenn'm der Hailige Sankt Jakob ieber da Wäag lauft, ond der sich frait, wenn'rn sieagt. Los! 'Raus mit d'r Sch'brauch` *(Sprache)*!

**Schmachtl:** *(verdattert)*

Ja... nix hau i g'macht! Mit sottane ku'za Fieaß ka i doch nix a'fanga. Fir a g'scheida Portio' Haxa roicht des em Läba hent' ond vor' it!

**Milli:** *(steigert sich in Rage)*

I zoig' ui a! I v'rklag' ui em G'richt! I breng sui hend'rs Gitter! Sie Hundlesa'murx'r! Brau's Fell mit schwa'ze Dupfa! Des send unverleugnungsbare Induschdrizie! Das ischt da Korbinius delizius *(corpus delictus)* vo'mei'm Hondla! Siee!

**Schmachtl:** *(beruhigend, aber entrüstet)*

Momentle, Momentle, guad's Fraule! Was haldet sui denn vo' mir?! I schwör's beim Grab von meinara Muadr selig! I doa doch 'ma kloina Hondle nix!

**Milli:** *(heftigst erregt, altklug-wichtig)*

Schwätzet se doch koi so a Blech! Ihra Muadr haut doch gar koi a'ständig's Grab! Die haut sui doch v'rbrenna lau, ond wohnt jetzt doch in so 'ma neimodischa Eimachglas!

**Schmachtl:** *(verdutzt)*

Woher wisset denn ui des?

**Milli:** *(sehr erregt)*

Ond vo' ui hau i no niea ebb's g'halda! Seit Ihr die norddeitsch Ams'l detmaul g'hierautet hant ond it mi, isch sowieso aus mit d'r Freindschaft vo' eis boida! *(erregt)* Bei Mord heart bei mir nämle d'Freindschaft auf!

**Schmachtl**

Ja, hau i des vielleicht g'wißt, dass Ihr mi hättet hierauta hant wella?

**Milli:** *(unterbricht beleidigt)*

Ja, ihr hant nix g'sait. ...ond nau hau'n i au nix g'sait!

**Schmachtl:**

Hätsch halt s'Maul amaul auf'g'macht, domms Mensch! Ond it, wie allweil, hendarom goschat!

**Milli:** *(gekränkt)*

Hör m'r doch auf! Du hausch doch mi doch no' niea wella! Gib's doch zua! Metzg'r hant doch koi G'schbier *(Gespür)* fir a sensibiles *(sensibles)* Weiberleit! *(heftig)* Was isch m'r denn detmaul andersch zum hierauta no 'ieber blieaba als da Dhrombosa-Paule! Den haut doch koina wella mit seina dicka Fieaß! *(ent-*

sagend) Nau hau'n halt i g'nomma! (entsagend) So war wenigschdens i ond der v'rraumat. A guat's Werk wär's au no', haut d'r Pfarr' g'moint...

**Schmachtl:** (zeigt beruhigend auf den Preßsack)

Ieatzt losat amaul her: des isch doch it d'r Rescht vo' ui'erm Dussele! (stolz:) Des ischt die nui Spezialität aus eiser'm Haus! Roat'r Bressagg! (drängt Milli zur Türe re.) Ond ieatzat ischt Schluß mit ui're V'rächtigonga! I hear mir uir Plärrarei it läng'r a! (zeigt streng) Naus! Ab!

**Milli:** (kleinlaut)

Derf i amaul mei' Dussale g'nau aluaga?

**Schmachtl:** (wieder leicht beruhigt)

Ieatzt sa i's no'maul: des isch it ui'r Dussele. Des isch mei' Bressagg! (geht hinter die Theke zurück, reicht ihr den Pressack über die Theke) Ab'r i bi jau garet so! Nau luagat'n halt no maul a.

**Milli:** (nimmt die Wurst auf den Arm, wiegt sie verklärt wie ein Kind hin und her, summt dabei „...Maikäfer flieag'...“; dann Schmusewange, klebt einen schmatzenden Kuß auf den Anschnitt)

**Schmachtl:** (eilt hinter dem Tresen hervor; außer sich entwendet er Milli die Wurst) Jau! Spenn i?! Ieatzet roicht's ab'r mit dem Zinnober! (geht wieder hinter die Theke) I ka ui a Rädle als A'denka a'schneida. So, vielleicht? (schneidet, wickelt es ein, reicht es über die Theke) Ond ieatzt isch Schluß mit dem Theater!

**Milli:** (nimmt schmollend die Wurst)

Gell, Herr Schmachtl, (dreht sich an der Tür noch mal um, mit-leiderregend) Sie leidat doch bei mir a, wenn sui a Hondla sähat, was wie uir Wu'scht herluagat? Gell?

**Schmachtl:** (wieder leicht versöhnt)

Selbschtv'rständle, Frau Nussagg, Ehrawort!

**Milli:** (weint wieder herzwertweichend)

V'rgelt's Gott, Schmachtl ...mei' arm's Hondla, mei' arm's, arm's Hondla..., oh, mei'Herz! Oh mei'Herz! Des haut'r ieatzt doch it v'rdeanert! (schluchzt auf) Als Bressagg lant die den doch it en d'r Hem'l 'nei! (wieder zornig) Die Herrgottsackermenter dau doba! Die fressat doch bloß ihra Mannah em Hem'l...(ab re.)

**Schmachtl:** (ruft hinterher)

Em bayrischa scho! Die meaget dau doba au d'r roade Bressagg, genauso gära wie d'r weiße! Od'r a Läbakäs. (laut) I sag lhna oin's: entweder isch'r s'Jakobswägale ganga, od'r d'r Ki-nees henda auf sein'r Schbeis'kard doba! Gant amaul dau na ond schdudiearat die amaul!

**Milli:** (kleine Kabinettszene ad lib.; geht durchs Publikum nach hinten ab, sucht und ruft in verschiedenen Locktönen) Dussele? ...Dussele? (zu einer Zuschauerin) Du hausch mei' Dussele sich'r au it g'säha? Hä? Des hätt mi bei dir au g'wondret, du bleda Henna... (ab)

**Schmachtl:** (mit leerer Schüssel li.)

Die alt' Kradd'l gaut m'r saumäßig auf d'r Bens'l (Pinzel). Macht allweil a mord's Theater wäaga ihr'm bissla Hond! Ond kaufa duat's niea ebbes! (öffnet Türe li., schreit hinaus) Sieglende! Her dau! Ab'r fix!

## I, 12. Szene

**Sieglinde:** (aus dem Off)

Aber die Haare, Schatzi-Hasi! Die haften doch noch nicht!

**Schmachtl:** (unter der Türe)

Des isch mir ieatzt wurscht! Mir isch grad was ei'gfalla! Du masch d'Dafl no amaul omschreiba. Des bissle Matriol haut doch it soviel Bressagg hergää, wiea i gmoint hau! (grübelt) Dau war doch soviel no' dau? Wo isch'n des bloß na'komma...

## I, 13. Szene

**Sieglinde:** *(v.li., schnippisch und verärgert, aber immer sehr vornehm)* Und? Was soll ich dieses Mal auf die Tafel kravieren?

**Schmachtl:**

Glei! Mir mieaßet die Portiona denn'r uffschneida, so'scht roicht's it 'naus! V'rschdausch, Schbätzle?

**Sieglinde:** *(mürrisch, bereitet die Tafel vor, macht sich schreibberei)* Dann dirigier mir halt, was ich schreiben soll!

**Schmachtl:** *(entschlossen)*

Schreib!

**Sieglinde:** *(dreht die Tafel zu sich, spricht und schreibt)*

Sch-r-e-i-b!

**Schmachtl:** *(überlegt kurz)*

Schreib!

**Sieglinde:** *(spricht und schreibt)*

Schreib!

**Schmachtl:** *(überlegt angestrengt)*

...feinstes Bressagg-Korpatscho *(carpaccio)* von frei laufendem Viechzeugs, ond wenn no' Platz isch, aus Bodahaldong!

**Sieglinde:** *(fragt nach)*

Und was ist mit den fünfzig Prozent?

**Schmachtl:** *(unwirsch)*

Schreib was ma'sch! Ab'r schnell ieatzt! *(laut nach li. ins Off:)* Osga! Zefix! Her dau jetzt, wenn i bitta derf! Oda i mach' Erfurter Truthahnragout aus d'r! Ond was des hoißt, wearsch jau wohl vom letscht Maul no wissa! D'Arbet ruft! *(zu Sieglinde)* Ond du beeilsch di' mit dem bissle Plakat dau. *(ab li.hi.)*

**Sieglinde:** *(verärgert)*

Ja doch! Hetze mich nicht immer so! Ich weiß gar nicht, wo mir der Kopf steht! *(schreibt, laut)* „Freilaufender Bressag, mit Senf“ *(dreht die Tafel zum Publikum, eilig ab li., lässt Türe offen)*

## I, 14. Szene

*Die Bühne ist nun leer.*

**Schmachtl:** *(im Off)*

Oskar! Ieatz roicht's mit deinara Sießholzhoblarei! Wenn't it sofort, auf d'r Schdöll...!

## I, 15. Szene

**Osga:** *(schaut li. aus derTür)*

lesch gomm gleich, Chä! *(ab, im Off)* Muß nu no was ärlädschn *(erledigen)* mit däm klään „laibzscha Lärchscha“ *(Leipziger Lärchen)*. Die schdält sisch haide wiedä an... wie bain ärschtn Mol...

**Baucis:** *(im Off, lauf)*

Nimm sofort deine Pratzen da weg! *(Ohrfeige)*

## I, 16. Szene

**Professor:** *(von re., mit großem Einkaufskorb)*

So! Heute bin ich endlich einmal der Erste! *(rückt Krawatte zurecht)* Der Erste bekommt immer die dicksten Scheiben! Wer zuerst kommt beißt zuerst! *(ungeduldig, zaghaft)* Hallo! *(piepsig)* Kundschaft!? Hallo?? Herrschaften!? *(laut)* Kundschaft!!

## I, 17. Szene

- Osga:** *(von li., reibt sich die rote Wange mit 5 Finger-Muster)*  
Ooch, dä Härr Brofässr! Wos dorfsn sain, haide? Bittschän hurdig, wänns gähn dät! Weil mä schlocht'n gärodä frisch! - Und dänne muß iech ooch noch änä widäschbändschä Bräzngnedl zähm'!
- Professor:** *(sucht umständlich Einkaufszettel in seinen Taschen)*  
...wo habe ich denn... diesen verflixten Einkaufs-... *(hektischer)*  
Jetzt schreibe ich extra... einen Einkaufs...
- Osga:** *(zieht Stehtisch bühnenmittig, schubst Professor nach vorn)*  
Nu, wissnse was, Härr Brofessr, nu hockense sich mol do uff dän Hochschduhl dou. Ich bring lhn' ään Bier in dä Zwischnza-it...
- Professor:** *(wehrt Osga heftig ab)*  
Hör' auf mich ständig zu schubsen, du! Wer bin ich denn?
- Osga:** *(hilft ihm auf den hohen Hocker)*  
Nu?! Dä Härr Profässr! Wosn sunste? Wieso? Se sätzn sich jetzt mol dou gomode hinne, bäruischn sä sisch longsom un ie-baläschn sich dänne ganz räläxt, wo Sie dän bläd'n Zättl hingeschludert hättn.
- Professor:** *(verärgert)*  
Das sind nur diese neuen Tabletten! Wegen denen kann ich mir nichts mehr merken.
- Oska:** *(schaut nach Bier hinter der Theke)*  
Was für Dobläd'n dänn?
- Professor:**  
Die Tabletten sind an sich nicht schlecht, wenn man sich an nichts erinnern will. Man braucht sie dann nur nicht zu nehmen.
- Osga:** *(grinst neugierig)*  
Aba koofn muß ma sä schon, damit sä dä Wirkung ärziehln duhn. Sind die viellaischt ooch noch homöobodisch?
- Professor:** *(verzweifelt)*  
Man sagt, sie seien tierisch gut erprobt! Aber ich weiß dann trotzdem nicht, wo sie sind!
- Osga:** *(grinst)*  
Nu, dänne missn sä obä schon gud sind. Bei där Wirkung!
- Professor:**  
Eben! Das maime ich doch auch! Billig waren die nicht.
- Osga:**  
Wieso nähmse dänn dä bläd'n Pilln, wenn die gäschn dä Erinnerung orbät'n duhn? Ham sä die womäschlich vom Viechdogdä?
- Professor:** *(weinerlich)*  
Aber ich will mich ja erinnern! Schließlich muß ich doch wissen, dass ich im Jakobsweg 14 wohne, gleich neben dieser Asia-Kneipe!
- Osga:**  
*(bringt währenddessen Gläser, aber noch kein Bier, dann ab li.hi.)*

## I, 18. Szene

- Philemon:** *(von re., niedergeschlagen, verloren, verschämt, „heimatlos“, Hände tief in den Taschen vergraben)*
- Professor:** *(sehr erfreut)*  
Ja, welch' blaues Band der Freude durchzieht da mein Geblüt! Da kommt ja mein bester und mein einziger Lieblingsschüler! Philemonius Turteltaubiensis! - Philemon Turteltaub, sei mir gegrüßt!
- Philemon:** *(gesenktes Haupt, kleine, trippelnde Schritte, seufzt, ein Häufchen Elend mit hängenden Armen)*
- Professor:** *(arbeitet sich umständlich vom Hocker, umarmt ihn mitfühlend, geht, Philemon an der Hand, tröstend-dozierend hin und her)* Aber, aber, was ist denn los, Philemönchen! Welche

Laus hat denn da eine Abkürzung über deine Leber genommen?

**Philemon:** *(schaut gramgebeugt zu Boden, zieht Schultern langsam hoch, Gesicht wie „Drei-Tage-Regenwetter“)*

**Professor:** *(neugierig, mitfühlend)*

Hast du vielleicht ein *(gestikuliert hochtrabend)* „Herzeloide“, mein junger Freund?

**Philemon:** *(piepst im Falsett, nickt niedergeschlagen, verändert aber weder Haltung noch Stelle)*

**Professor:** *(überlegt amüsiert)*

Kann es ...vielleicht wegen der kleinen Schmachtl sein?

**Philemon:** *(hebt langsam den Kopf, ein Leuchten überzieht sein Gesicht; nickt, dann wieder Kopf gesenkt)*

**Professor:** *(umarmt ihn aufmunternd; freundschaftlich, neugierig)*

Du hast also wohl ein Auge auf sie geworfen?

**Philemon:**

*(nickt langsam)*

**Professor:** *(begeistert)*

Du hast ihr Herz für dich gewonnen? Ach, wie ich mich für dich freue, Philemon!

**Philemon:**

*(schüttelt traurig den Kopf)*

**Professor:**

Nein?

**Philemon:**

*(nickt traurig)*

**Professor:** *(verwirrt)*

Also ja?

**Philemon:**

*(schüttelt traurig Kopf)*

**Professor:** *(leicht verärgert)*

Ja, was denn nun? Also, für irgendeine Entscheidung mußt du dich schon entschließen!

**Philemon:**

*(wie gehabt, Kopf gesenkt)*

**Professor:** *(geht gewichtig auf und ab)*

Gehe ich also richtig in der Annahme, dass meine Annahme richtig ist, wenn ich annehme, daß du mit der liebebreizenden Baucis - drücken wir es einmal so aus: *(kichert)* fusionieren willst? *(neugierig)* Ja?

**Philemon:**

*(Haltung wie gehabt, nickt, piepst zustimmend)*

**Professor:** *(stolz)*

Siehst du, Philemönchen? Das ist wissenschaftlich-physiokatalytisch gedacht!

**Philemon:**

*(kurz vorm Weinen, Unterlippe zittert)*

**Professor:** *(gehtforsch auf und ab; mitleidig)*

Philemon! Soll ich dir einen Rat geben?

**Philemon:** *(hebt freudig den Kopf, nickt hilflos; zieht mit den Händen in den Hosentaschen diese auf und ab, hin und her; steht dabei unsicher in der Bühnenmitte, dreht sich immer in Richtung Professor)*

**Professor:** *(vertraulich, redet sich langsam in Exstase)*

Merke auf, mein Freund! Es gibt Tage des „Jagens“, Tage des „Fangens“, und Tage des „Sammelns“! Und heute ist ein Tag des Jagens! *(theatralisch)* Wenn du nicht jagst, kannst du auch nichts fangen! Und wenn du nichts fängst, kannst du auch nichts einsammeln! Du mußt das mit der ganzen Kraft deines unbändigen und zügellosen Temperamentes wollen, wo immer du gehst und stehst! Hast du das begriffen?

**Philemon:**

*(nickt leise, piepst zustimmend, gesenkter Kopf)*

**Professor:** *(setzt sich wieder, winkt ihn zu sich heran)*

Merke auf! Das Jagen ist zwar eine schnelle Variante, dafür aber sind die Fangtage die kraftraubenderen *(hebt warnend den Zeigefinger)* und auch die gefährlicheren! Das Einsammeln geht dann so nebenbei und gibt Freude! *(lyrisch-verklärt)* Drum prüfe, wer sich ernst verbindet, dass nicht im Herz' die Lieb' erblindet *(sachlich, kurz angebunden)* oder so ähnlich!

**Philemon:**

*(vor Staunen offener Mund)*

**Professor:** *(energisch nach li.hi.)*

Herr Radkapp!? Wo stecken Sie? *(ab li.hi., läßt Türe offen; aus dem Off, laut)* Wo bleibt denn nun mein Bier...? Und für meinen Philemon eine Limonade, bitte, wenn es Ihnen keine Mühe macht?!

**Philemon:** *(schaut ihm ängstlich nach, piepst hilflos)*

...Pro...fes...sor...???

## I, 19. Szene

*Während des folgenden Hin und Her schenkt niemand dem in der Bühnenmitte befindlichen Philemon einen einzigen Blick. Philemon's Haltung, sparsame Gestik und Mimik passen sich dem Dialog von Baucis und Osga an.*

**Baucis:** *(energischen Schrittes v.li.)*

...Ich habe dir schon hundertundeinmal gesagt, du sollst mich endlich mit deinen Wurstfingern in Ruhe lassen! Alter Grapscher! Ich mag das nicht! Von dir schon gar nicht! Nimm dir einen Therapeuten, du epilektrischer Isothoniker!

**Osga:** *(folgt ihr, verzögert)*

...Nu, vrschdä mich doch ändlich! Main Herz gliedt vor dich wie s'Bouchnholz äm Raicherofn von däin Aldn...

*(Beide gestikulierend um Philemon im Kreis herum.)*

**Baucis:** *(energischer Schritt, theatralisch, kein Blick zurück)*

Ich liebe mal nur einen stolzen, edlen Ritter von altem Geschlecht...

**Osga:** *(hechelt hinterher)*

Ähhh, pfuideif! Riddr gibts doch gaar gäne mähr...

**Baucis:** *(stampft energisch mit dem Fuß auf)*

Doch! Den einen gibt es immer noch! Man muß ihn nur zu finden wissen! *(altklug)* Zuerst muß man nach ihm suchen. Und wenn man ihn gefunden hat, *(leidenschaftlich)* muß man ihn jagen, dann erledigen *(spöttisch)* und einfach noch einsammeln! *(verträumt)* Er muß nicht reich sein! Er braucht auch kein Schloß! Eine hell leuchtend strahlende, silberne Rüstung ist sein Zeichen! Daran werde ich ihn erkennen! *(schaut verklärt nach oben, dann brutal ehrlich)* Du bist es hundertpro nicht, Saxe!!

**Osga:** *(altklug)*

Und wenn schon, dänn sindse uralt-Asbach mit Grampfodärn und äm Hängearsch!

**Baucis:** *(provoziert neckisch-romantisch)*

Och, das würde mich alles gar nicht stören. Hauptsache er beschützt mich immer und überall! Ist lieb und gefühlvoll...

**Osga:** *(verbissen)*

Däs gann ich mit main großn Händn nu ooch! Un was willst dänn denn du ooch noch mit däm sain aldn Geschlächd? Där gann doch nur änä vrgamldä Laiche in Todesstarre sind! So wie dä Brofässr!

**Baucis:** *(provoziert romantisch-verklärt)*

Pfui! Radkapp! Hauptsache er hätte ein gutes Herz. Und würde mich immer zärtlich lieben! Bei Tag und bei Nacht! Bei Regen und Wind und bei Sonnenschein. Im Kämmerlein und im Walde bei den Elfen...

**Osga:** *(verständnislos)*

Was for Älfän? Was soll dann da nä Fußballmannschaft dabai? Mänste vielleicht dä Zwärschä em Walde? Däs warn abä ooch nur sieben, un gänä älfä!

**Baucis:** *(verklärt-romantisch)*

Ich gäbe mich ihm ganz hin...!

**Osga:** *(verächtlich, heftig)*

So än Gägwatsche mit Soßä! Außerdäm gann där dir dou drierberhinieber mit sain altn Gebimmel womäschlich noch die Salmonellen vaärbn duhn. Bfuideif!!

**Baucis:** *(unbeirrt)*

Mein Ritter ist jung! Stark! Edel und dynamomanisch! Klug und gescheit, einfühlsam, zärtlich und überall gesund und munter, und schön anzuschauen! Hat Sinn für die Natur, die Butanik und eine glänzende, silbern leuchtende Rüstung mit Schwert und Spieß und ein lauterer Herz!

**Osga:** *(abfällig)*

Gwatsch mit Soße! Lauter als mains schlägt däm seins o ni!

**Philemon:** *(hebt langsam erfreut den Kopf, sein Gesicht beginnt ins Publikum zu strahlen)*

**Osga:** *(verächtlich)*

Obä ich binnä dariebä hinibä ooch noch hochgrodig inflammabl und jädazait äntzündlich in main Tämparlamänt!

**Baucis:** *(rechts an der Kühlhaustüre angelangt, öffnet diese weit; schnippisch, einladende Geste) Sooo...? Dann beweise es mir!*

**Osga:** *(höchst gespannt)*

Und wo middä, wänn isch froschn därfte...?

**Baucis:**

Wenn du es fertig bringst, mit deinem angeblich hitzigen Temperament die Temperatur im Kühlhaus auf 40 Grad zu steigern, *(pathetisch:)* dann soll mein Herz dir gehören!

**Osga:** *(begeistert)*

For daine lieblichn Inneraien gannste alles von mir grieschn! *(marschiert siegestrunken ins Kühlhaus, dreht sich unter der Türe um) Nix laichtä als wie däs!*

**Baucis:** *(knallhart)*

Quatsch nicht! Beweise es!

**Osga:** *(angeberhaft)*

Äm Sachs'n mocht doch gääne Gälte nüscht aus! Ich mach aus daim Aldn sainä Kiehlbude äne „Siedamerikanischä Sauna-Schwitzfabrik“! Wirste ärläm...! *(ab)*

**Philemon:**

*(senkt tief enttäuscht den Kopf)*

**Baucis:** *(schlägt die Türe hinter Osga zu, steckt den Schlüssel ein)*

So! Du kaltsaurer Sachsen-Zipfel! Dann zeig mal, was du kannst! *(klatscht in die Hände, dreht siegestrunken den Thermostat von 0° auf -20°C; lachend und tänzelnd ab li.)*

**Philemon:** *(macht hilflos einen Schritt auf Baucis zu, deutet ängstlich zur Kühlhaustüre, maunzend-piepsige Angstlaute; geht dann scheu zum Thermostat, schaut sich vorsichtig um, dreht ihn dann von -20° auf +40°C)*

## I, 20. Szene

**Professor:** *(von li.hi., zischt erschrocken)*

Nimmst Du deine Finger da weg, Philemon! Das verändert doch den harten Aggregatzustand der Wurst! - Hast du übrigens irgendwo diesen Dingsda, diesen sächsischen Hunnen gesehen?

**Philemon:** *(niedergeschlagen nach re., sehnsüchtiger Blick zurück, tiefer Seufzer, traurig ab re.)*

**Professor:**

So warte doch, Philemon! Du brauchst doch noch weitere Instruktionen...! Die muß ich dir doch erklären... *(stolpert Philemon hinterher)* Denke daran: heute ist ein Tag zum Jagen! An-

schließend Fangen, dann Sammeln! Bringe es bloß nicht durcheinander! Jetzt warte doch mal, Philemönchen...! So warte doch! Ich bin doch kein D-Zug! (*ab re.*)

## **Ende I. Akt**



## ZWEITER AKT

### 1. Szene

Zwei Wochen später, die Wurstausslage quillt vor Fülle über. Polizeiobermeister Frosch steht an der Fleischtheke und beißt gerade in eine Leberkäsemmel. Gardenia betritt die Metzgerei von re., kauend, grublos geht Frosch an Gardenia vorbei ab re.

### II, 2. Szene

**Gardenia:** *(wendet sich affektiert zurück, reckt sich)*

Ach, das Auge des Gesetzes, heute wieder mal blind für die Schönheiten der Natur. *(enttäuscht)* Dem fehlt halt der geschärfte Blick für meine kognitiven Demonstrationen *(nestelt affektiert an ihrer Bluse herum)* Das ganze ungenutzte Brachland liegt, für die Welt ausgebreitet, *(öffnet Bluse gewagt weit)* fast zu seinen Füßen. *(entsagt)* Einfach blind für meine Imponderabilien! *(hebt demonstrativ Busen mit beiden Händen an, trällert dann)* Hallo-hoo! Kundschaft! *(dreht sich affektiert; verächtlich)* Dieser Laden schleppt sich auch nur von einer Kuh zur nächsten. *(wendet Blick zur Türe)* Ach! Da schau her! Da kommt ja schon die nächste!

**Helene:** *(von re., begrüßt sie übertrieben-falsch)*

Schau mal einer an! Führen Sie jetzt schon Selbstgespräche? *(rempelt Gardenia kumpelhaft)* Sie ausgebombte alte Turnhalle!

**Gardenia:** *(grinst dto. falsch, kumpelhaft)*

Sie müssen gerade reden! Sie sehen auch keinen Tag älter aus als möglich! Alkohol ist doch ein erstaunliches Konservierungsmittel!

**Helene:** *(deutet auf Gardenia's Dekolltee)*

Ihrer weltoffenen Darbietung nach zu urteilen muß Ihr Östrogen-Spiegel heute wieder aber so etwas auf Sturm stehen! *(vertraulich)* Aber sagen Sie mal im Ernst, ich vermisse Ihren Doktor! Den sehe ich seit geraumer Zeit nicht mehr!

**Gardenia:** *(angeberhaft)*

Welchen von den beiden meinen Sie denn?

**Helene:** *(spielt die Überraschte)*

Ja, haben Sie denn zwei?

**Gardenia:** *(w. o.)*

Sicher! Man gönnt sich ja sonst nichts!

**Helene:**

Aber, wozu das denn?

**Gardenia:**

Den einen habe ich, wenn ich etwas brauche, und den anderen, wenn mir etwas fehlt! Und welchen von beiden meinen Sie jetzt?

**Helene:**

Ja, den einen!

**Gardenia:** *(gespielt besorgt)*

Dessentwegen bin ich ja auch so in Sorge. Wir wollten, wie jedes Jahr, schon seit Tagen wieder in Urlaub fahren.

**Helene:** *(sehr neugierig)*

Darf man wissen, wohin?

**Gardenia:**

Eigentlich wieder nach Südfrankreich! Irgendwo in die Nähe der Pygmäen *(Pyrenäen)*.

**Helene:** *(schadenfroh)*

Jaaa! Ich erinnere mich. Von dort bringen Sie doch immer diese selten köstlichen Gewürze mit, *(bissig)* diese „Herpes des Prozentens“ *(Herbes des Provence)*, nicht?

**Gardenia:** *(schaut sich lauernd um, dann hinter vorgehaltener Hand)*

À propos ‚Vermissten‘: Ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass aus diesem ehemaligen Saftladen in kürzester Zeit ein explodierender Feinkosttempel geworden ist? Und alle Welt

schwärmt über die Qualität der Ware und die vorteilhaft günstigen Preise...

**Helene:** *(wie Gardenia)*

...und ist Ihnen aufgefallen, dass jedes Mal, wenn eine Person aus dem Dorf vermisst wird, der Schmachtl ein Sonderangebot an Fleisch- und Wurstwaren auf seinen Plakaten anbietet?

**Gardenia:** *(noch geheimnisvoller)*

Sogar Hunde und Katzen verschwinden auf Nimmerwiedersehen! *(Pause)* Sagt man!!

**Helene:** *(lehnt sich würgend an die Theke; dann vorsichtig, fast schon panisch, rückwärts Richtung Türe)* Wieso sind wir dann noch hier und kaufen auch noch hier ein...? Da wird man doch sofort vegan!

**Gardenia:**

Ab sofort lebe ich auch vagin! Gehen wir lieber gleich!

*(Gardenia und Helene tasten sich langsam rückwärts zur Ausgangstüre.)*

## II, 3. Szene

**Schmachtl:** *(von li.hi., saubere Schürze; baut sich hinter der Theke auf, wetzt sein Messer, schaut interessiert von einer zur anderen)* Was derf's denn sei'?

*(Gardenia und Helene sind in der Zwickmühle. Sie sind sehr um eine Entspannungs-Lösung verlegen, täuschen Zwanglosigkeit vor.)*

**Gardenia:** *(zu Helene, künstlich-verlegene Gesprächsthemasuche)* Da fällt mir ein, wie geht es denn Ihrem neuen Lebens- Teil-Abschnittsgefährten? Diesem Pinselschwinger von Kunstmaler? *(zu Schmachtl)* Augenblick noch, Meister Schmachtl.

**Helene:** *(übertrieben überrascht)*

Ach! Der! Der war urplötzlich verschwunden! Einfach so! *(schnippt mit dem Finger)* Wie weggewischt! So ein Angsthase! Keine Ahnung, was den zur Flucht trieb!

**Gardenia:** *(schnippisch-boshaft)*

Könnte es vielleicht Ihre ständig erotomanische Präsenz gewesen sein?!

**Helene:**

*(hat es die Sprache verschlagen)*

**Schmachtl:** *(ungeduldig)*

Der war vorgeschdern no' dau bei mir...!

*(Beide Damen kreischen vor Schreck auf, schauen einander entsetzt an, bemühen sich aber sofort um Normalität.)*

**Gardenia:**

Man sagt, sein neues Aktmodell habe ihm seinen einzigen Pinsel ruiniert, oder gestohlen! Jetzt ist er arbeitslos!

**Schmachtl:** *(räuspert sich, leicht ungeduldig)*

Mir hättet heit a guat abg'hangnes Rendfloisch..., od'r...

## II, 4. Szene

*Während der folgenden Szene schiebt eine die andere jeweils nach vorne und stellt sich selbst immer hinten an.*

**Slovanca:** *(von re., „jodelt“ kleine Kolloratur)*

Häb` i mir's doch denkt! Sie zwoi boide hört ma mailaweit em Omgrois vo hondert Mäder schmohl torkla *(small talken)*!

**Schmachtl:** *(streng dazwischen)*

Wird's ieatzt bald? Wer kommt dra?

**Slovanca:** *(drängelt sich entschlossen nach vorne)*

Oi gotzigs Momentle no, Schmachdl! Gleisend Sie dra! I bi doch die Letscht gwäa. Oine von denne do war zerschder do. *(Augenzwinkern)* Die zwoi do vowurschde Se zerschder!

**Helene:** (*überfreundlich*)

Nein, nein, bitte, liebe Freundin, Sie dürfen selbstredend zuerst! In ihrem Alter hat man nicht mehr so viel Zeit.

**Schmachtl:**

Wenn koine da ander d'r Vortritt läßt, dann b'schdimm' i, wen i als erschderer bedien'!

**Slovanca:** (*stellt sich wieder ans Ende der Reihe, schiebt die anderen nach vorne*) Do dagäga isch nix eizwenda, Schmachtl, wenn Sie mi zerscht dra nemme welle? Schließlich bin i au a stämmige Kundin! Aber i schdell mi scho henda na! I bin als Letschte komma. I gang als Letschte! Die zwoi do nemmet se zerschder!

**Gardenia:** (*drängt zurück und Slovanca nach vorne*)

Aber, bitte, bitte! Wir haben sooo viel Zeit, seit wir in der Rente sind! Nicht wahr, Liebste? Gehen Sie nur vor!

**Schmachtl:** (*energischer*)

Wenn ihr it wissat, was d'r wennt, b'schdimm' ieatzet i, wer als Ersdche dra kommt! (*richtet sich gespielt-bedrohlich auf*) Also nauchert: die Äldescht vo' ui haut d'r Vortritt!

**Gardenia:** (*zu Helene*)

Bitte, meine Liebe! Nach Ihnen! Sie müssen doch sicher noch zum Faltenausbügeln! Und bei Ihrem Flächennutzungsplan nimmt das sicherlich viel Zeit in Anspruch?!

**Helene:** (*zu Slovanca, zuckersüß*)

Sie können sich wirklich gerne jetzt bedienen lassen, meine Beste! - Geben Sie ihr ruhig zuerst, was sie braucht, Meister Schmachtl! Soviel Zeit hat sie ja nun auch nicht mehr, in ihrem Alter! (*boshaft*) Die biologische Uhr tickt!!

**Slovanca:** (*zornig*)

So a Ovrshämthoit! Die Ihrig glinglet doch scho seid Johr ond Dag von morgens bis obends Alarm wie a alde Feuerweherschella!

**Schmachtl:** (*unterbricht zornig*)

Mir wea'd des langsam z'bunt! I läab vom Schlachta ond vom V'rkauf. It vom Ratscha! I hau no' en Haufa Material dussa en d'r Metz'!! Wenn's ieatzet nix weard mit ui, nau v'rwuscht I ui rucki-zucki en meinara Metz'!! Ond a'schließend häng i ui em Kielhaus zom A'kieahla auf!

*(Entsetzter Aufschrei der Damen, sie drängen verängstigt in die äußerste rechte Ecke der Metzgerei. Gleichzeitig tritt allmählich an den Rändern der Kühlhaustürfüllung leichter Dampf heraus (Nebelmaschine) wovon aber vorerst niemand Notiz nimmt.)*

**Gardenia:** (*zittrig hinter vorgehaltener Hand zu Helene*)

Haben Sie das gehört! Das ist ja ein Geständnis!!

**Slovanca:** (*ahnungslos*)

Fir was isch des a G'schändnis? Hüb i do ebbes net mitgriegt...?

## II, 5. Szene

**Ganserich:** (*von re.*)

Wer ist hier der Meister Uriel Schmachtell?!

**Schmachtl:** (*korrigiert erschrocken*)

...tll!

**Ganserich:**

Wie meinen?

*(Die drei Damen bleiben zunächst re. in der Ecke verängstigt zusammengedrängt.)*

**Schmachtl:**

...tll! Ohne „e“ d'rzwischa! Wer... wer will denn des wissa?

**Ganserich:** (*zackig, streng, herrisch, gnadenlos*)

Steuerfahndung! Wir haben in letzter Zeit bei Ihnen enorme Umsatzsteigerungen festgestellt, aber einen Rückgang im Rohmaterialeinkauf! Zudem enorme Erhöhung Ihrer Ausgaben! Diesen Ursachen müssen wir jetzt peinlichst genau nachgehen!

(sucht umständlich in seiner Aktentasche) Hier ist doch irgendwo der Durchsuchungsbeschuß...

**Schmachtl:** (aufgebracht)

Ja, mir send halt a schbarsam'r, kloin'r Famillabedrieb! Mir sbarat wo m'r kenna! Mir v'rwarda au ells, was eis onder d'Fing'r kommt! Ond dann no' die O'koschda?! Was isch'n mit deana? Hant Sie die O'koschda au feschtg'schdellt, die mir hand? Die kommat dau d'rvo', dass mir eis ständig v'rausgaba dont. - Od'r send die bei lhna ond'r d'r Disch nag'falla?!

**Ganserich:** (gefühllos, korrekt, laut)

Ich bin nur ein, seine Pflicht erfüllendes, staatliches Organ!

(Die Damen lösen sich langsam aus ihrer Erstarrung.)

**Helene:** (flüstert bewundernd zu Gardenia)

So etwas habe ich ja noch nie gehört, dass jemand mit seinem stattlichen Organ Pflichten erfüllt! Sie?

**Slovanca:** (nassforsch)

Ka ma dem sei stattlichs Organ au amol sah? So, als Beweis...?

**Gardenia:** (leise zu Slovanca)

Was für eine Verschwendung kräftig, jugendlichen...!

**Slovanca:** (unterbricht schroff)

Schwätzese doch koi so a Blech doher! Der isch wahrscheinlich bloß a staatlicher Organischt ond spielt em Sonndich en de Kirch! Wahrscheinlich isch des au no a luthrischa Deifl, so a katholischa! Des siehg i glei!

**Ganserich:** (zieht rotes Blatt aus Aktentasche, hält es dicht vor Schmachtl's Gesicht) Prüfungsbefehl gegen Schmachtel, Uriel! Metzgermeister in Schnürblingen! Das sind doch Sie!

**Schmachtl:** (wischt Ganserichs Arm ärgerlich zur Seite)

Wer? Iii...?

**Ganserich:**

Sehen Sie sonst noch irgendwelche Personen männlichen Geschlechtes in Metzgereibekleidung?

**Schmachtl:** (verlegen)

Bis ieatzt no it! Ab'r vielleicht kommat no' oine!

**Ganserich:** (streng und ungerührt)

Ich fordere Sie hiermit Kraft meines mir verliehenen staatlichen Organes auf, mir sofort Ihren Schlachtbetrieb zu eröffnen um ursächlich zu eruieren.

**Gardenia:** (drängt sich energisch vor Ganserich)

So geht das aber nicht! Mein Bester! Ich war zuerst da! Ich gebe Ihnen sofort die Möglichkeit, bei mir ebenfalls Unregelmäßigkeiten zu erigieren!

**Ganserich:**

Gehört diese Bauschaumreklame auch zu Ihrem Betrieb?

**Slovanca:** (drängt dto. nach vorne, überlegen)

Ond außerdem werd i als alde Schdammkundin hier doch wohl zerscht fertig gmacht! (regt sich heftig auf) Ja, wo semmr denn?! Organischt hin oder her. Schließlich war i friehr en da Oper au erschde Choleradur-(Kolloratur)-Sanguinistin! (Sopranoistin) Wenn mir...

**Helene:** (unterbricht, drängt die beiden zur Seite)

Nein! So geht das nicht! Hier einfach hereinschneien, den großen Zampano heraushängen lassen, einen auf dicke Hose markieren, junger Mann! (heroisch) Und dann einen links und rechts liegen lassen! (hebt Busen an)

**Gardenia:** (insistiert heftig, bedrängt Ganserich)

Halt! So war das aber nicht abgesprochen! Ich unterwerfe mich hiermit als Erste der sofortigen organischen Zwangsvollstreckung! (zu Slovanca hinter vorgehaltener Hand) 85 Kilogramm Sex! Das lasse ich mir doch nicht entgehen! Der Mann ist heiß wie Frittenfett!!

**Slovanca:** (kämpferisch, drängelt Gardenia zur Seite)

Ja, soweit kommts no! Z'erschters (zu erst) danz i mit dem amol en Zaziki (Sirtaki) damit der glei woiß, wo da Bartl da Moscht holt! Ond mit wem'rs z'du hat! Wenn'rs mit mir z'duhn hat!

**Ganserich:** *(löst sich etwas aus dem Andrang, zieht ein Notizbuch aus dem Jackett)* Keine Fisimatenten! Wenn ich bitten darf! Name, Adresse, Alter! Steuernummer! Der Reihe nach!

**Gardenia:** *(drängt sich wieder vor, betörend)*

Aber hallo! Hallo, junger Mann! Sie sind ja ein ganz ein Wilder! Möchten Sie mich ambulanz oder stationär zur Fisimatentation mitnehmen? *(zwickt ihn in den Po)*

**Ganserich:** *(macht überrascht einen Hüpfen nach vorn, zieht sich unsicher zurück)*

*(Alle drei Damen umringen ihn aufdringlich.)*

**Gardenia:** *(bedrängt ihn rauchig-guttural, verführerisch)*

Alles können Sie von mir bekommen, mein Bester! Nur mein Alter nicht! Der ist im Pflegeheim, und da bleibt er auch! An dem hätten wir nicht die Freude, die Sie auf mir erwarten können.

**Slovanka:** *(rückt ihm dto. auf die „Pelle“)*

Ja, ond was isch no mit mir? Ich han au Nema, Adrassa, ond a sonschdigs Qualifikationslager! *(zeigt auf Gardenia)* Die do mit ihrer Narkose-(Laktose)-Inkonferenz isch jau no net amol a wirttabergische Schwäbe, wie i! A Wirttabergische, wie mi, kennt ma doch sofort an da...

**Ganserich:** *(flüchtet hinter die Theke zu Schmachtl)*

Los! Mann! In Ihre Metzel! Schnell! Bei diesen Hyänen weiß man nicht, ob man sie lebend wieder loswird!

**Schmachtl:** *(sieht seine Chance, zieht ihn nach li.hi.)*

Dau 'nei! Herrle! Flott!

*(Beide li.hi. ab, hinter ihnen fällt die Türe ins Schloß.)*

**Slovanka:** *(hämmernd gegen die Türe)*

Ja, du o'ghoblets Mannsbild, du o'ghoblets! Wartsch du vielleicht, bis i ausgschwätzt häb?! *(droht)* Wenn iii... di en d'Fenger krieg...! Aber nau kasch was v'rläaba...!

*(Die Damen stauen sich nun an der Türe li.hi.)*

**Gardenia:**

Was für ein kollosaler Leckerbissen! Ich habe direkt einen Speichelorganismus.

**Helene:**

So einen lasse ich mir doch nicht durch die Lappen gehen! *(hämmernd gegen die Türe)* Ich erwarte Dich nach Dienstschluß auf meiner Ottomane!! Hörst Du mich?! *(exstatisch, überlegen, will re. ab)* Dann feiere ich mit dir eine Walkürbisnacht, von der du dich nicht so schnell wieder erholen wirst!

*(Inzwischen sehr starker Nebel aus Türritzen und Schlüsselloch des Kühlraums re.hi..)*

**Slovanka:**

Net bloß Sie! I au! Gangetse auf d'Seit! Der wird jodla, wenn i bei dem mei allseits bekannte ond beliebte Soda-Mosa-Technik *(Sado-Maso)* ausprobier! Do kennet Sie oin druff lassa!

**Gardenia:** *(trommelt mit den Fäusten gegen die Türe, lockt)*

Ich warte auf Sie! Mein Erpelchen! Wir könnten doch vorerst einfach mal erotonisch miteinander faxeln!?

*(Slovanka und Gardenia im Abgehen nach re.)*

**Slovanka:** *(Gerangel mit Gardenia)*

Jetzt ganget se mir doch endlich ausm Wäg. I komm doch sonst z'spät! Nochert krallt die sich den doch no ond nemmtn in ihra nägschda Urlaub ond mir glotzet meh end d'Rehre *(Röhre)*, die gierschlondig Hex, die gierschlondig!

**Helene:** *(kratzt betörend an Türe)*

Hörst du mich denn, mein strammer Organör? Daten und Maße folgen auf deine Dienststelle! Ich nehme dich auch jederzeit gerne in meinen nächsten Urlaub mit... hörst Du...? *(lauscht an der Türe)*

*(Kabinettszene: die drei Damen hindern sich jetzt gegenseitig als Erste re. hinaus zu kommen. Sie verharren dann in der folgenden Szene wieder dicht zusammengedrängt unter der Türe re.)*

## II, 6. Szene

**Schmachtl:** *(mit neuem Plakat aufgeregt von li.hi., sehr blutige Schürze, entfernt altes Plakat, stellt neues, nur fürs Publikum lesbar, auf die Staffelei. Aufschrift:)*

häute im Angebot:

„Saure Kuttla“

(1/2kg=1.- € / 500g=2.- €)

*(dann eilig ab li.hi.)*

*(Helene, Gardenia und Slovanka versuchen heftig sich gegenseitig am Lesen der Plakat-Aufschrift zu hindern, dann w. o. sofort bewegungslos, als...)*

**Schmachtl:** *(grantig von li.hi.)*

Haut vo' ui Klimakterial-Amazona wer d'r Oskar g'säha? Der Grippl druckt se meah' vo' d'r Arbet! Aus dem mach' i Hackflo-isch! *(rennt aufgeregt nach li., reißt Türe auf, schreit laut ins Off)* Baucis! Isch der Osga-Grippl scho' meah' bei dir zom Schmusa?

## II, 7. Szene

**Baucis:** *(von li., unschuldig)*

Der? Bei mir? Wie kommst du denn auf die abstrakte *(abstruse)* Idee? Der hat sich doch im Kühlhaus versteckt, dann von innen abgeschlossen und mir den Schlüssel gegeben. *(hält Schmachtl gelangweilt den Schlüssel hin)*

**Schmachtl:** *(reißt Baucis den Schlüssel aus der Hand, rennt nach re.hi., schreit)* Sieglende! Schnell! D'r Fuirlösch'r! S'Kiehlhaus brennt! *(in der Hektik entfällt ihm der Schlüssel)* Zefixhallelujah! Des au no'! Grad ieatzt wo's bei eis amaul brenna duat! *(verschwindet hinter der Theke, sucht am Boden nach dem Schlüssel)*

## II, 8. Szene

**Sieglinde:** *(von li., kleine Kabinettszene; lehnt nun neben ihrer Tochter am Türstock, leicht verklärtes Lächeln, feilt sich seelenruhig die Fingernägel; nebenbei)* Aber Männchen! Ein Kühlhaus brennt doch nicht! Das kühlt doch nur, du Dummerlein!! Außerdem haben wir gar keinen Feuerlöscher im Haus. *(lasziv)* Ich kenne da aber rein zufällig ein paar sehr junge, stramme und umtriebene Kommandantisten der umliegenden Feuerwehren. Schick! Nicht? Möchtest du, dass ich noch heute wieder einen treffe, um mit ihm für dich einen Termin zu vereinbaren!? Dann könntest du ihm mal in aller Ruhe deine kleinen Problemchen schildern, und ihr euch mal so richtig von Wurst- zu Spritz- und Löschakrobat aussprechen. Du glaubst es nicht, die sind so ideenreich, die schmucken Kerle, wenn es ums Löschen von Bränden geht! Man sollte es nicht für unmöglich halten! Wo steckst du eigentlich? Ach! Auch egal! Komm, Kindi! *(alleine ab li.)*

**Schmachtl:** *(kommt erhitzt hinter der Theke hoch)*

Was hausch g'sait? *(schließt hektisch den Kühlraum auf)*

**Osga:** *(tritt langsam-elegant aus einem Nebelschwall vor die starr erstaunten Anwesenden, Hintergrundlicht rosa)*

**Gardenia:** *(haucht völlig hingerissen in den kurzen Augenblick der Stille) ... das Organ aus dem „Phantom in der Oper“...!*

## II, 9. Szene

**Osga:** *(Kabinettszene; erscheint in alles verhüllender Dampfwolke; Strohhut, Sonnenbrille, braungebrannt, rauchende Havanna, halbnackter Oberkörper, Bermudashorts, Sandalen; trägt in li. Hand einen farbenprächtigen Cocktail, wirft sich in Sieger-Pose,*

zieht noch einmal kräftig an der Zigarre, dann am Strohhalm; stellt den Cocktail auf dem Tresen ab) Nu, ma Bauzele!? Isch hob dä Kiehle vom Schäff zum Schmälzn gäbrocht!! Ich hob dä Wättä gäwunn! Gääne Ausflichte mähr! Jetzt aba här dou mit dain Innaraien!! Mainz ist dain ganzes Härz, dä Läbr, dä Nierchen, das Fillett baidersaits dä Talljäh! (*kichert*) Und vor allem: dain Leibzcher Allalei, alles Mainz, wie es singt ondä lacht!! (*stürzt sich leicht unsicher, aber siegesbewußt auf Baucis, fasst sie um die Hüfte, zieht die Verblüfte nach li.hi.*)

**Baucis:** (*deutet verdattert auf Osga's Getränk*)  
U..., und wa... was trinkst du da?

**Osga:** (*elegant*)  
Däs ist än Ejakulada-Sunrise, mainä Hibsche! Un nu gannste was ärläm, mai Gräbbbschä (*kleine, runde Semmel*)...! (*schleppt die völlig verdatterte Baucis geschwind li.hi. ab*)

**Schmacht!** (*hinterher, greift vergeblich nach Osga*)  
Nemmsch du glei deina Griff'l vo' mein'r Dochd'r! (*ab li.hi.*)  
(*Alle Übrigen rennen sensationslüstern hinterher. Für einen Augenblick ist die Bühne leer und ruhig, der Nebel verstärkt sich, die Kühlhaustüre bleibt offen!*)

## II, 10. Szene

**Philemon:** (*Kabinettszene; von re. nach li.hi., verklemmt, schüchtern, zaghaft, voll ausgerüstet mit Schmetterlingsnetz, Botanisiertrommel; karierte Knickerbocker, karierte Kniestrümpfe, rautenkarrierter Pollunder, Imkerstrohhut mit Netz und Bienenpfeife; hustet, wedelt enttäuscht mit dem Schmetterlingsnetz hin und her, großer Bogen in Richtung Kühlhaustüre, singt mantraartig vor sich hin*) ...jagen...und fangen...jagen...und sammeln...jagen...und fangen...fangen und sammeln... (*entdeckt Osga's Cocktail, probiert vorsichtig, leert Glas mit einem Zug, schüttelt und krümmt sich heftig, zieht Luft scharf ein, kurze Atemnot, verdreht Augen wie vor einer Ohnmacht; lächelt dann, sein Gesicht verklärt sich; heftiger Schluckauf, schwankt leicht; betritt vorsichtig den Kühlraum, verschwindet lautlos im Inneren, sein verwirrtes Mantra verhallt leiser werdend und mit Echo-Effekt*) ...sagen...und jammeln... sammeln...und rameln...fangeln...und bammeln...schrammeln...und gammeln... (*Völlige Ruhe auf der Bühne. Langsam schließt sich die Kühlhaustüre, bis sie mit lautem, Echohall ins Schloß fällt. Der Temperaturanzeiger fällt durch die Erschütterung schlagartig auf -20°C*)

## II, 11. Szene

**Frosch:** (*von re., in einer Hand eine Leberkäsesemmel, schreit laut, ungehalten, mit vollem Mund*) Schluß jetzt! Sie machen mich noch wahnsinnig! Frau!

**Milli:** (*trippelt erregt hinterher, krallt sich an ihm fest; verbessert sehr laut*) Fräulein! Herr Kriminal, Fräulein! I muaß ganz drenge bei Ihnen a V'rmißtaenserat aufgää!

**Frosch:** (*schüttelt sie heftig ab, beißt in die Semmel; mit vollem Mund*) Bei uns gibt es kein Vermissteninserat! Wir von der Landpolizei ermitteln nur nach gesicherten Faktoten und Akazien! Und nicht nach wahnsinnigen Angehörigen wahnsinnig Vermißter! (*schluckt hektisch*)

**Milli:** (*neugierig*)  
Was soll ieatzt des hoißa...?

**Frosch:** (*beißt wieder in die Semmel*)  
Und schon gar nicht vermittels Inseraten! Wir sind doch kein Vermissten-Vermittlungsinstitut! Wir ermitteln unbestechlich, akkurat, geradlinig und streng! Ohne Rücksicht auf Tote oder schon Verstorbene. (*spuckt Milli ein wenig an*)

**Milli:** *(reibt sich ein Auge)*  
So schmecksch au, Buale! Baß doch a bissle auf mit dein'r Ausschbroch!

**Frosch:** *(ärgerlich)*  
Sie sollen mich loslassen! Sie Klette!

**Milli:**  
*(hält sich mit beiden Händen weiter an ihm fest, schüttelt ihn)*

**Frosch:** *(versucht verzweifelt sie abzuhängen, wird böse)*  
Nehmen Sie endlich Ihre Finger weg, habe ich gesagt, meine Allerwerteste! Kreuzkruzitürken!

**Milli:** *(klammert immer fester, schüttelt ihn)*  
Mei' Allerwerteschd'r gaut Sie scho' amaul gar nix a! Des merk-sch d'r, Bürschle!

**Frosch:** *(schüttelt sie energisch ab, ißt die Semmel auf, wischt seine Hände an der Uniform ab, ordnet diese)* Fingerweg! Verfluchtundzugenäht...!

## II, 12. Szene

*In diesem Augenblick Auftritt Sieglinde von li. Milli und Frosch verharren bewegungslos in ihrer momentanen Haltung, verfolgen Sieglinde nur durch Kopfdrehung, Milli mit offenem Mund. Sie hängt weiterhin an Frosch, lässt nicht von ihm ab.*

**Sieglinde:** *(hat ein Schild in der Hand; huscht sehr schnell an den beiden vorbei, winkt verlegen; sie können nicht sehen, was auf dem Schild steht)* Bitte, lassen Sie sich nicht in Ihrem Tête-à-Tête stören! Genießen Sie Ihre Liebe, solange Sie noch jung ist. Es geht ja alles so schnell vorbei. *(verharrt kurz)* Wie sagt doch der Dichter so treffend: ...„schmiede das Eisen wie dich selbst...“ *(befestigt, nur für das Publikum lesbar, ein Schild li.)* ...und liebe deinen Nächsten, solange er noch warm ist...! *(an beiden vorbei)* Liebe kann so schön sein, wenn sie erwidert wird, was bei Ihnen beiden so trefflich zu beobachten ist! *(ab li.)*  
*(Auf dem Schild ist ein kleiner Hund zu sehen, von dem nur Kopf und Schwänzen unter einer großen Scheibe roten Pressacks hervorschauen. Aufschrift: „Ihr müßt draußen bleiben!“)*

**Milli:** *(löst sich aus der Starre und von Frosch)*  
Was haut ieatzt die dau dussa na babbt?

**Frosch:** *(verdutzt, dann verträumt)*  
Schickes Outfit! Heiße Braut! Oder

**Milli:** *(zerrt Frosch schnell zum „Fenster“, versucht schräg von innen zu lesen, was auf dem Schild steht)* Des dau sottescht läasa! It dem v'ruckta Weib'rleit nauchluaga! *(verdreh seinen Hals)* Des ka ja koi Sau läsa, od'r ka'sch du des? So saubled, wie diea des dau dussa an dära ihra bleeda Ladadiera na'gnaglet haut! *(schüttlet Frosch heftig am Revers)* Des haut doch die mit Absicht g'macht, daß i des it läasa sott! Des zoig i au glei' mit a!

**Frosch:** *(überheblich)*  
Dann lassen sie mich doch endlich los! Dann können Sie hinaus und es von draußen lesen.

**Milli:** *(hat Frosch fest im Griff)*  
Bled wär i sei'! Entweder mir gangat boide, oder koin'r! Du hausch mir it a, Birschle!!

**Frosch:** *(entwindet sich Millis Händen, ordnet sehr aufgebracht seine Uniform, donnert)* Frau Nussagg! Jetzt ist es aber genug! Lassen Sie endlich los!

**Milli:** *(unterbricht)*  
Fraillein...!

**Frosch:** *(immer unbeherrschter)*  
Ob Frau, Fräulein, Tante oder Oma! Das ist mir völlig schnurzegal! Entweder Sie sagen jetzt ohne Umschweife, was Sie von mir wollen, oder ich treibe Sie eigenhändig durch eine von Schmachtl's Wurstmaschinen.



**Milli:** *(heult auf wie Sirene, schreit)*

So, wie der mei' Dussele! Und des legitumieara Sie au no'!

**Frosch:** *(jetzt mit großer Selbstbeherrschung)*

Wir ermitteln, fahnden, klären auf, verhaften, inhaftieren und verhindern! Natürlich produzieren wir keine Wurst! Wir essen sie nur genüsslich auf!

**Milli:** *(unter Tränen)*

Also hant ui nau mei Dussele g'fressa!?

**Frosch:** *(zornig)*

Niemand von der Polizei hat Ihren Hund verzehrt! Ich wüsste das! Ich lasse mir nämlich alles durch den Kopf gehen.

**Milli:**

Wieaso böllat Sie dann so laut!?

**Frosch:** *(zornig)*

Wir haben schließlich mehr zu tun als einen Hund zu verzehren und dann wie ein solcher zu bellen!

**Milli:** *(wieder beruhigt)*

Also, nau muaß i lhna ieatzt mei' V'rmißta-A'zoig aufg'ää.

**Frosch:** *(zückt genervt Notizbuch und Stift)*

In Gottes Namen: wann bemerkten Sie den Verlust? Ich höre!

**Milli:**

I v'rmiß koi' Person, sondern mei' Dussele! *(erregt, laut)* Mei' Hondle v'rmiß i! *(zerrt Frosch an seinem Revers sehr geheimnisvoll durch den Verkaufsraum)* Ond i glaub au, i woiß, wo'ner na'kemma ischt! Od'r hand Sie no it g'mörgt, wiea gut seit nui escht dem Schmachtl sei' G'schäft lauft?!

**Frosch:** *(gelangweilt)*

Mit glauben und vermuten kommen wir Kriminalisten nicht weit. Was wir brauchen sind handfeste Beweise und stichhaltige Indizien!

**Milli:** *(jetzt mit „Oberwasser“)*

Kaasch Gift drauf nemma! Die liefer i dir! *(zieht ihn an der Krawatte nah zu sich heran, verschwörerisch)* Sie lieachtet heit auf d'Nacht em Schmachtl sei' road'r Bressagg mit 'ma Fotografieapparätle a ond probiearat hoimle a Schdickla d'rvoi'! Ab'r so, daß d'r Schmachtl nix mörkt, ond sei' Alda au it! Hausch mi?!

**Frosch:**

Und was ist mit der Tochter der beiden? *(schwärmt)* Der lieblichen Baucis? Das ist doch ein sehr nettes Mädchen?

**Milli:** *(droht mißtrauisch)*

Die?! Hant ui mit der ebbes? Die isch doch a o'dicht's Loch en meina Ermittlonga!

**Frosch:** *(belehrt)*

Kriminalistisch gesehen ist ein Loch immer undicht!

**Milli:**

Die tratscht doch ells an den kinesische Ossi na! So ebbes ka i it braucha!

**Frosch:** *(dienstefrig)*

Keine Sorge Frau...

**Milli:** *(laut)*

Fraillein!!

**Frosch:**

... Nussagg. Aber warum soll ich die Wurst fotografieren? Und warum soll ich den Preßack probieren?

**Milli:** *(verschwörerisch)*

Des sa' i ui nauch dära „Mischn Impulsibbl'! Nau breng i ui d'r Beweis fir des V'rbrecha, ond nau gangat ui die Auga ieber! *(wirft sich sehr theatralisch in Pose)*

**Frosch:** *(schreibt, sachlich)*

Ist Ihr Hund ein großer oder ein kleiner Hund?

**Milli:**

A kloin'r...

**Frosch:**

Wie klein?

**Milli:**  
Epper so wie i!

**Frosch:** *(notiert sachlich)*  
Also, mehr wie ein aufgestellter Mäuseknödel!

**Milli:** *(überlegt, dann zufrieden-versonnen)*  
Ja! So ko't m'r sa'...! Des isch fasch lierisch *(lyrisch)*...!

**Frosch:**  
Männlich oder kastriert? Oder beides?

**Milli:** *(stolz)*  
Kastriert wiea's Herrle selig, ond weiblich wiea'n i sel'!

**Frosch:**  
Eher bissig, oder lammfromm!

**Milli:** *(begeistert, stolz)*  
Die isch fei'a scharf'r Gripp'l g'wää! Wiea frieh'r d'r Wie't.

**Frosch:**  
Woher wissen Sie das?

**Milli:** *(verschämt)*  
Der haut mi amaul schdrenng *(streng)* bussiert.

**Frosch:** *(ungerührt)*  
Wem sieht er denn ähnlich?

**Milli:**  
Wer? Da Wie't, od'r da Hond?

**Frosch:**  
Der Hund!

**Milli:**  
Ja, mir! Wem denn so'scht? Moinsch du vielleicht em Wie't?  
*(wichtig)* Sei' Muad'r bi allweil no' i!

**Frosch:**  
Ihr Alter?

**Milli:** *(ungeduldig)*  
S'Dhrombosa-Paule? Mei' Ma'? Der isch doch scho lang dod.

**Frosch:**  
Woher wissen Sie denn das?

**Milli:**  
I'hau'n doch sel' eigescherret!

**Frosch:** *(klappt das Notitzbuch elegant und erleichtert zu)*  
Dann ist der Fall ja schnellstens erledigt gewesen! Sehen Sie, so wird bei uns aufgeklärt! Schnell, sachlich und erfolgreich!

**Milli:** *(verständnislos)*  
Ja, ond was isch ieatzet mit mei'm Hondle?

**Frosch:**  
Sie haben doch eben gesagt, Sie hätten ihn begraben!

**Milli:** *(kocht allmählich ob Frosch's Begriffsstutzigkeit)*  
Doch da Dhrombosa-Paule! It mei' Hondle!

**Frosch:** *(verständnislos)*  
Ja, soll die Polizei ihn wieder ausbuddeln

**Milli:** *(versteht überhaupt nichts mehr)*  
Hää...? Weeen...? ?

**Frosch:** *(verliert die Geduld, schreit seinen Frust hinaus, trampelt mit den Füßen)* Ja, Ihren saublöden, kastrierten Köter, der mehr Ihnen als dem Wirt ähnlich sieht, weil er wahrscheinlich nicht der leibliche Erzeuger ist, und den Sie, Ihren eigenen Angaben zufolge, eigenhändig eingegraben haben! *(holt erschöpft Luft)*

**Milli:** *(explodiert ihrerseits)*  
Du hausch mir die ganz' Zeit iieberhaupt it zug'losat! Du Herrgottsackermenter!! Fir was bisch denn du a Bollezischt?!

**Frosch:** *(wirft Notizblock und Schreibzeug in hohem Bogen hinter sich)* Jetzt reichts, Madame! *(höchst erregt ab re.)*

**Milli:** *(versteht die Welt nicht mehr, läuft hektisch ziel- und planlos auf der Bühne hin und her, öffnet dann die Türe re., schreit Frosch außer sich vor Zorn hinterher)* Oina vo' eis zwuia isch a saubleeda Hond, Herr Ob'rgriminal! Ab'r i bi's it! Des ka i d'r sa'...! *(hinterher ab re.)*

## II, 13. Szene

**Professor:** *(im gleichen Augenblick von re., sehr eilig, rennt Milli fast über den Haufen) ...t'Schuljung, junge Frau...!*

**Milli:** *(immer noch in Rage)*

Ja, lue halt na, wo'd nadappescht, du alkaademisch's Rindviech...

**Professor:**

...haben Sie meinen kleinen Philemon irgendwo gesehen?

**Milli:** *(unwirsch)*

Suach doch du dei' Hondsvieh sel'! I suach d'r mei' doch a aloinigs! Vielleicht isch'r au auf'm Jakobswäg!? *(ab re.)*

**Professor:** *(atemlos)*

Da komme ich soeben her. Ich habe niemand gesehen. *(rennt von Türe li. nach li.hi., zuletzt zum Kühlraum, ruft) Philemon...! Turteltaub...! Philemon...! Turtel... (öffnet Kühlraumtüre)*

## II, 14. Szene

*Kabinettszene, wortgewaltig für den Professor, in mimischer Hinsicht für Philemon*

**Philemon:** *(steht stocksteif gefroren in der Türöffnung, weiß von Rauheif, ein großes Stück roten Pressack im Einkaufsnetz; bibbernd vor Kälte) ...ga.. gammeln... und ra.. rammeln... sa..sammeln... und ba..bammeln... zi... zittern und... bi... bibbern...*

**Professor:** *(bestürzt und besorgt; führt ihn zu einem Stuhl, rubbelt ihn warm) Philemon! Um Gottes willen, was treibst du denn in dieser Wurstkatakombe?! (nimmt ihn an der Hand)*

**Philemon:**

*(trippelt mit geschlossenen Augen neben dem Professor her)*

**Professor:** *(geht mit ihm langsam, bleibt ab und zu stehen, versucht dabei leidenschaftlich ihn zu motivieren) ...Philemon! Du musst vor deiner angebeteten Baucis wie ein tapferer Ritter in leuchtend silberner Rüstung mit Lanze, Schwert und Helm erscheinen!*

**Philemon:**

*(steht bewegungslos, stocksteif, geschlossene Augen)*

**Professor:** *(redet sich in Begeisterung)*

Dein Auge soll ohne Furcht und Tadel durchdringend strahlen und leuchten, wie bei diesem Lodengrün, als er seine Köchin, die Elsi dabei erwischte, wie sie gerade seinem Liebingschwanz die Luft raus ließ! Mein lieber Schwan! Das war vielleicht ein Gedöns!

**Philemon:**

*(öffnet mühsam ein Auge, „strahlt“ ins Publikum)*

**Professor:** *(untermalt seine Worte mit ausholenden Armbewegungen) Deine Haltung muß Mut und Furchtlosigkeit ausdrücken!*

**Philemon:**

*(immer noch stocksteif gefroren, versucht es)*

**Professor:** *(ballt die Fäuste, dann „schreckliche“ Drohhaltung, dreht Philemon den Rücken kurz zu, während er in Exstase um ihn herumhüpft) Du musst deinen Feind in Angst und Schrecken versetzen.*

**Philemon:** *(taut auf, fängt an zu wanken, seine Knie beginnen zu schlottern)*

**Professor:** *(fängt ihn gerade noch vor dem Umkippen auf)*

So ist es richtig, Philemon! Dem müssen die Knie schlottern! - Hörst du mir überhaupt zu?!

**Philemon:**

*(taut weiter auf, nickt kaum merklich)*

**Professor:** *(packt ihn an den Schultern, schüttelt ihn)*

Wach endlich auf, Junge!

**Philemon:**  
*(öffnet beide Augen weit)*

**Professor:** *(energisch)*  
Du musst wie ein Phönizier (*Phönix*) aus deiner eigenen Asche steigen!

**Philemon:**  
*(schüttelt den Kopf)*

**Professor:** *(großartig)*  
Habe frischen Mut! Stehe stolz und gerade! Der Sieg ist unser!!

**Philemon:**  
*(fast aufgetaut, mit piepsiger Stimme, unverständlich)*

**Professor:** *(lauscht)*  
Was hast du eben gesagt?

**Philemon:**  
*(piepst wieder etwas Unverständliches)*

**Professor:**  
Häää...?

**Philemon:**  
*(piepst wieder etwas)*

**Professor:** *(nimmt ihn wieder an der Hand, theatralisch)*  
Folge mir nun! Du edler Ritter! Die Schlacht beginnt! Wir müssen dich in Schwert, Speiß, Rüstung und Panir kleiden! Du musst diesen sächsischen Lindwurm besiegen...

**Philemon:**  
*(piepst leise)*

**Professor:** *(hat nicht verstanden)*  
Häää...?

**Philemon:**  
*(piepst Unverständliches)*

**Professor:** *(entrüstet)*  
Jetzt mach aber mal einen Punkt! Jetzt hör' aber auf! *(ungläubig)* Ein Bandwurm wäre dir lieber? Da hättest du weniger Angst?! *(hoffnungslos)* Ach, Philemon Turteltaub, was soll ich nur mit dir machen? Jetzt hilft nur noch eine Tarnkappe...! Aber woher nehmen...?



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

**Impuls-Theater-Verlag**  
**Tel.: 089 / 859 75 77**

Dann besprechen wir alles weitere!